

## **Projektbericht für das Schuljahr 2016/2017**

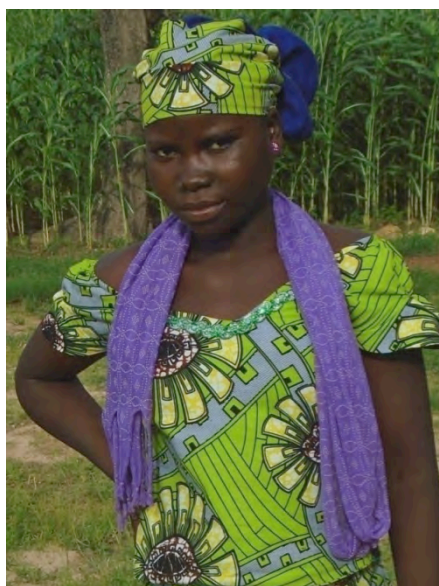
Im Schuljahr 2016-2017 hat TDF **16 Schülerinnen der Berufsfachschule** in Makandai in der Provinz Extremes Norden in Kamerun gefördert. Hier werden die Absolventinnen der Elementarschule aus den Dörfern M'lay, Huva und Ldama zu Bürofachfrauen ausgebildet. Nach der vierjährigen Ausbildung können sich die Absolventinnen auch für das Fachabitur anmelden. Diese Schule ist also auch eine Möglichkeit des zweiten Bildungsweges.

Im Schuljahr 2017/2018 gehen 18 Mädchen in die Berufsfachschule. Vier Mädchen sind nach erfolgreichem Abschluss der Elementarschule neu dazu gekommen, und vier von ihnen in die 4. Klasse aufgerückt. Sie werden voraussichtlich am Ende des Schuljahres ihren Abschluss machen. Dann werden sie entweder eine weitere Ausbildung anstreben oder eine Anstellung suchen. Damit ist zu erwarten, dass die ersten Absolventinnen eine Tätigkeit annehmen und ein selbstbestimmtes Leben führen.

Die Mädchen bedanken sich. Einige Zitate aus ihren Berichten zeigen die Bedeutung, die das Projekt für sie und auch für die ganze Gegend hat:

### **Kolagai Damaris schreibt:**

Ich habe die 3. Klasse mit einer guten Note abgeschlossen. Ich komme aus einer kinderreichen Familie mit fünf Brüdern und drei Schwestern. Keine meiner Schwestern geht zur Schule, weil die Mittel dafür fehlen. Es ist meine Mutter, die sich für uns durchkämpft, aber ihre Anstrengungen reichen nicht für uns alle. Wenn es TDF nicht gäbe, wäre ich allenfalls bis zum Abschluss der Elementarschule gekommen, und nun kann ich bald den Abschluss der CETIC machen. Dann kann ich meinerseits die Benachteiligten unterstützen. Meine Familie und ich sind TDF sehr dankbar.



## **Hadsa Catherine**

Ich bin Waise und habe sechs kleine Brüder und sieben kleine Schwestern. Wir haben oft genug nichts zu essen, da ist an Schulbesuch überhaupt nicht zu denken. Ich danke euch für eure alljährliche Unterstützung der Mädchen im Dorf, ohne die wir alle nur heiraten und Bäuerinnen werden könnten. TDF ist wie ein Licht für uns Mädchen.



## **Daguidam Jacqueline**

Ich habe das Schuljahr mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Dank der Unterstützung von TDF haben unsere Eltern mittlerweile verstanden, wie wichtig die Schule für die Jugend ist. Das ganze Dorf ist mit euch in Deutschland zufrieden.



## **Nguizaye Christine**

Ich komme aus einer armen kinderreichen Familie mit sechs kleinen Brüdern und vier kleinen Schwestern. Ich habe leider die Abschlussprüfung nicht bestanden und muss sie deshalb wiederholen. Ich habe die Hoffnung, demnächst zu arbeiten und meine Familie und die Waisenkinder ohne Mutter oder ohne Vater unterstützen zu können. Ich danke allen, die uns unterstützen.



## **Nguizana Monique**

Ich komme aus einer armen Familie. Ich habe drei Brüder und zwei Schwestern. Meine beiden Schwestern können nicht zur Schule gehen. Unsere Eltern schicken lieber die Jungen in die Schule, denn sie glauben, dass die Mädchen nichts erreichen und später auch keine Arbeit finden können. Mein Wunsch ist es, einmal studieren zu können, wie Jacqueline Kalaza, die Mitarbeiterin des Vereines. Ich will dann arbeiten und andere unterstützen. Ich danke allen Beteiligten.



## **Ein Büro wird eingerichtet und eine Projektassistentin beschäftigt:**

Gemeinsam mit der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft DAFRIG, welche Schülerinnen aus den drei Dörfern M'lay, Huva und Ldama an der Grundschule und am Gymnasium fördert, hat TDF die Einrichtung eines Büros für den Partnerverein AAFMHL beschlossen. Dafür wird ein Raum angemietet und ein vereinseigener Computer, Drucker und Internetanschluss angeschafft. Eine Honorarkraft, eine junge Frau mit einer Informatikausbildung, wird dort einen Tag wöchentlich für den Verein tätig sein. Sie wird die Buchführung machen, die Projekt mädchen betreuen, die Vereinsangelegenheiten protokollieren u.a.m. Dadurch soll der Projektkoordinator, der als der Direktor der Grundschule von M'lay schon äußerst ausgelastet ist, entlastet und die Kommunikation zwischen TDF und AAFMHL erleichtert werden.



Godula Kosack

Leipzig, den 27.10.17

Projektkoordinatorin